

Arbeitsblatt





Ordnungsformen und -elemente einer Wirtschaftsordnung

Unterschiede zwischen markt- und planwirtschaftlicher Ordnung

Wirtschaftsordnungen können ganz unterschiedlich ausgeformt sein. Man unterscheidet z. B. marktwirtschaftliche von planwirtschaftlichen Ordnungen.

Während in einer marktwirtschaftlichen Ordnung, wie derjenigen der Bundesrepublik Deutschland, das Wirtschaftsgeschehen grundsätzlich mit Hilfe von und auf Märkten organisiert werden soll, wird die Aufgabe der wirtschaftlichen Planung und Lenkung in planwirtschaftlichen Ordnungen in die Hände des Staates gelegt. Deshalb nennt man eine solche Ordnung auch Zentralverwaltungswirtschaft, weil ein Akteur (der Staat) zentral die Entscheidungen trifft, wo, wie, von wem, für wen oder wann Güter produziert werden.

Allen Wirtschaftsordnungen ist allerdings gleich, dass sie dieselben Fragen hinsichtlich der Gestaltung der Ordnung zu beantworten haben:

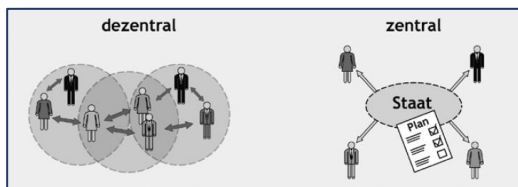
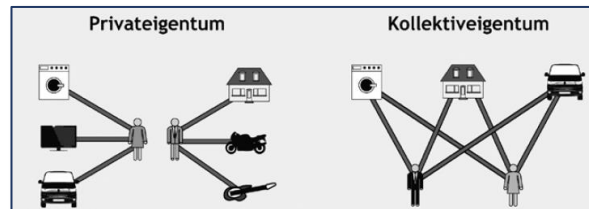
	Welche Formen von Eigentum gibt es bzw., wem gehört was?
	Wer regelt und lenkt mit welchen Mitteln das Wirtschaftsgeschehen?
	Wie werden Preise gebildet? Auf Märkten oder durch staatliche Festlegung?
	Nach welchen Prinzipien und im Rahmen welcher Regeln treffen Unternehmen Entscheidungen?

Die Beantwortung dieser Fragen in die eine oder andere Richtung bestimmt, wie sich die gesamte Wirtschaftsordnung am Ende darstellt und wie sie die Handlungen von privaten Haushalten und Unternehmen beeinflusst. Man spricht in diesem Zusammenhang auch von den Ordnungsformen einer Wirtschaftsordnung, die unterschiedlich ausgestaltet werden können.

Marktwirtschaft und Planwirtschaft haben unterschiedliche Ordnungsformen

Ordnungsform „Eigentumsverfassung“

Hier ist zu entscheiden, ob grundsätzlich Güter u. ä. einzelnen Menschen „gehören“ (Privateigentum) oder ob alles dem Staat/der Gemeinschaft gehört und diese/r entscheidet, was hiermit geschieht.

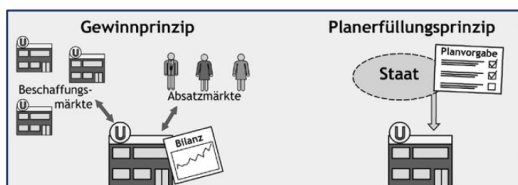
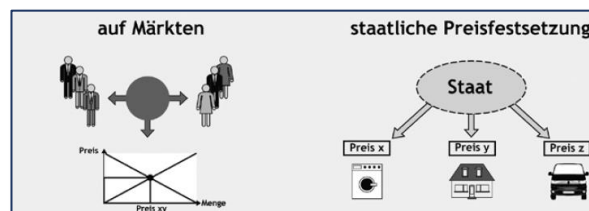


Ordnungsform „Planung und Lenkung“

Hier gilt es zu klären, wie die wirtschaftlichen Prozesse innerhalb einer Gesellschaft geplant und gelenkt werden sollen: auf Märkten, also dezentral (weil viele Akteure beteiligt sind) oder durch den Staat (zentral, weil nur ein Akteur entscheidet).

Ordnungsform „Preisbildung“

Sollen sich Preise auf Märkten aus dem Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage ergeben, oder sollen sie staatlich für einzelne Güter und Dienstleistungen festgelegt werden?



Ordnungsform „Betriebliche Ergebnisrechnung“

Wie agieren Unternehmen? Entscheiden sie selbst darüber, was angeschafft und produziert werden soll und streben sie die Erzielung von Gewinnen an? Oder handeln sie im Auftrag des Staates und erfüllen mit ihrer Arbeit festgelegte Planvorgaben?

Institutionen- und Regelsystem einer Wirtschaftsordnung	
Eigentumsformen:	Privateigentum/Staatseigentum
Planungs- und Lenkungssysteme:	Dezentral/Zentral
Preisbildungsformen:	Auf Märkten/ Durch staatliche Preisfestsetzung
Formen der Geld- und Finanzwirtschaft:	Banken / Steuersystem / Haushaltsprinzipien
Formen der betrieblichen Ergebnisrechnung:	Gewinnprinzip / Planerfüllungsprinzip

Aufgaben

1. Erschließen Sie sich, wie die jeweiligen Ausprägungsformen der Ordnungsformen in der Sozialen Marktwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland ausgestaltet sind.
2. Ermitteln Sie Beispiele aus dem alltäglichen Wirtschaftsgeschehen, anhand derer Sie die Unterschiede in der Gestaltung der Eigentumsverfassung in markt- und planwirtschaftlichen Ordnungen verdeutlichen.

Antwort Frage 1:



Antwort Frage 2:

Quelle: Koch, Michael/Kaminski, Hans/Eggert, Katrin (Institut für Ökonomische Bildung Oldenburg) (2016): „Unsere Wirtschaftsordnung“, S. 44/45

